

KurzGottesdienst zum Selbermachen

Sonntag, den 22. März 2020

Mach Dir eine Tasse Tee und zünde eine Kerze an, wenn Du magst.
Such Dir einen ruhigen, angenehmen Platz.
Komm zur Ruhe. Lass Deine Gedanken los. Atme einfach ruhig.
Sei jetzt ganz bei Dir.

- Sprich:
*Unsere Hilfe kommt von dem Herrn.
Er hat Himmel und Erde gemacht.
Er hält Wort und Treue ewiglich
Und lässt nicht los ein Werk seiner Hände. Amen*
- Bete:
*Du, unser Gott,
ich suche Deine Nähe.
Ich bin unsicher und ängstlich.
Ich will das nicht, aber es ist einfach so.
Was wird? Bin ich krank, werde ich krank?
Alles ist ungewiss.
Aber eins weiß ich: Du bist da!
Du hilfst mir, du stärkst mich, du beschützt mich.
Sei bei mir! Amen*
- Lies laut vor:
„Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.“ (Johannes 12,24)
- Lies nun die Predigt:
-

Liebe Gemeinde,
Lätare, heißt der heutige Sonntag – Freut Euch!
Wie bitte? In diesen Tagen, in denen man irgendwie das Gefühl nicht los wird, der große Knall kommt noch? In diesen Tagen: Freut euch!?
Ja, komplett verrückt, oder?

Nein, gar nicht! Es geht um Hoffnung. Hoffnung auf neues Leben. Ein kleines Osterfest in der Passionszeit. Dazu passt das Weizenkorn, das in die Erde fällt... .

Der Schüler eines berühmten Rabbis wurde gefragt, warum es ihn zu dem berühmten Mann zöge. Ob er Weisheit empfangen wolle, wollten die Leute wissen. Nein, sagte der Schüler, es ginge ihm nicht darum, glänzende Sätze zu horten. Er wolle nur sehen, wie sich der große Meister die Schuhbänder bindet.

Klasse, oder?

Das ist eine Revolution der Hoffnung! Der Schüler, ein kleiner Revolutionär der Hoffnung! Er wollte ja etwas Besonderes erforschen. Er wollte die innere Haltung eines brillanten Lehrers studieren. Er wollte wissen, wie sich der große Meister klein macht, um seine Schuhe so zu binden. Er wollte wissen: Bleiben die goldenen Worte des Meisters golden, wenn er wegen seiner Schuhe zu Boden geht? Er wollte auch wissen: Wie kümmert man sich gemeinsam um das, was im Alltag Halt gibt?

So wie wir jetzt gerade alle!

Wollen wir auch gerne sein: Revolutionärinnen und Revolutionäre der Hoffnung!!!

Was hat der Schüler mit Jesu Hinweis auf das Weizenkorn zu tun, das in der Erde sterben muss, damit es nicht allein bleibt?

Jesus hätte das Anliegen dieses Schülers vermutlich super gefunden.

Jesus versteifte sich nämlich nicht auf die Rolle des meisterhaften Redners.

Er wusste, dass es zwar wehtut, eine schöne Form aufzugeben.

Aber er wusste wohl auch, dass es erst recht das Ende bedeutet, in alten, ruhmreichen Formen zu verharren. Aha!

Jesus hat seine menschliche Seite nicht nur gezeigt, indem er sich um sein Schuhwerk kümmerte. Er hielt sein Kreuz aus.

Jesus, dem es nicht erspart blieb, ein Meister in der Kunst des Loslassens zu werden, erwies sich gerade dadurch als Meister in der Kunst des Liebens.

Und blieb das bis heute!

Indem er immer wieder Hoffnung weckt in Menschen, denen das Leben und die Liebe und das Sein am Herzen liegt.

Also dieses zerbrechliche Leben, das aber stark wird, wenn man es teilt.

Wobei nicht festgelegt ist, wie man es zu teilen hat. Man kann es auch teilen, indem man sich nur beim Schuhzubinden zusehen lässt.

Oder, besonders in diesen Tagen: Nächstenliebe ganz konkret teilen:

Zuhause bleiben! Hilfe anbieten, wo sie gebraucht wird: für die älteren oder kranken Nachbarn einkaufen gehen; Freunde, doofe Tanten (wie mich 😊) oder Großeltern anrufen; Postkarten schreiben – geht auch per app – ganz altmodisch Briefe schreiben...oder, oder, oder... . Seid kreativ! Die Zeit dazu habt ihr ja jetzt! Werden wir alle kleine Revolutionärinnen und Revolutionäre der Hoffnung!

Meine allerliebste Lieblingsphilosophin und – revolutionärin ist ja Pippi Langstrumpf!

Und die sagt: „Das haben wir noch nie probiert, also geht es sicher gut!

Das hätte Jesus gefallen!!!!

Amen

- Sprich:
Unser Vater im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.

*Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen*

- Wer sich traut, singt:
*Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt,
Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt.
Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün. (EG98)*
- Und bitte Gott nun um seinen Segen:
*Herr, segne uns und behüte uns.
Lass Dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Herr, erhebe dein Angesicht auf uns
Und gib uns Frieden. Amen*

Heike Blikslager, Pfarrerin